

Fünfte Abtheilung.

Uebungen zum Lesen und Denken über Gegenstände aus der Naturlehre und Naturgeschichte. *)

§. I.

Ueber die Weltgegenden.

89 Frik hörte, daß sein Vater noch keinen Regen erwartete, denn der Wind käme aus Osten; er sehe dieß an der Fahne auf dem Thurme. Frik wünschte darüber belehrt zu seyn. Der Vater sagte: Wenn Du auf einem freyen Platze stehst, so kannst Du Dich nach allen Seiten umsehen. Der ganze Kreis, so weit Du sehen kannst, heißt Dein Gesichtskreis, oder mit einem fremden Namen, der Horizont. Diesen Kreis theilt man in 4 Theile oder Weltgegenden. Dahin, wo Mittags 12 Uhr die Sonne steht, ist die mittägliche Gegend, Mittag oder Süden. Drehst Du Dich nun herum, daß

*) Unter der Natur verstehen wir hier die ganze Körperwelt; und zu diesen Körpern gehört Alles, was wir mit unsern Sinnen wahrnehmen, die Sonne, wie das Sonnenstäubchen, die Luft, die wir fühlen, wie das Dufftheilchen aus der Blume, das unsern Geruchssinn berührt. Diese Körper haben gewisse *allgemeine* Eigenschaften, sie sind z. B. theilbar, beweglich, ausgedehnt, d. h. sie nehmen einen gewissen Raum ein. Aber sie sind auch verschieden von einander durch *besondere* Eigenschaften. Z. B. manche sind mehr oder weniger elastisch, d. h. wenn sie gebogen oder zusammen gedrückt, dann aber wieder frey werden, so nehmen sie ihre vorige Gestalt wieder an, z. B. Degenflingen, Strahlfedern, Fischbein, eine Ruthe; das Wasser ist flüssig, seine Theile hängen weniger fest zusammen, es ist, so wie auch das Glas, durchsichtig; als Eis ist das Wasser ein fester Körper. Die Erscheinungen und Veränderungen in der Körperwelt erfolgen nach gewissen Gesezen, die wir Naturgeseze nennen und die von Gott angeordnet sind, unter ihm stehen und durch ihn, so lange er es will, fortdauern. Z. B. so entwickeln sich die Keime der Saamentörner durch Wärme und Feuchtigkeit. Ueber die Ursachen der Erscheinungen in der Natur belehrt die Naturlehre; über die einzelnen Körper und ihre Merkwürdigkeiten die Naturgeschichte.